

„Oh, meine Lieben,“ sagte er voll Demuth und bitterer Reue, Ihr verliert nicht viel an mir, und werdet mich bald vergessen haben! Aber glaubt mir, wenn Gott in der Fülle seiner Gnade mir gestattet hätte, länger unter Euch zu verweilen, so würde ich ein anderes, besseres Leben begonnen haben! Doch es soll nicht sein! So beklagt mich denn, und betet für mich um Barmherzigkeit!“

Mit diesen Worten starb er, und alles Böse, was er während seines Lebens gethan hatte, wurde vergessen. Seine Frau und Kinder erinnerten sich nur an das Gute, das er hatte thun wollen, und Thränen beträufelten sein Grab. Aber konnten diese Thränen ihn rein waschen von seiner Sünde? Oh nein! — Gewiß, der ist ein unglücklicher Vater, der seine Pflichten erst in den letzten Augenblicken seines Lebens erkennt, und der Nachsicht und der Verzeihung bedarf, um das Bedauern der Seinigen zu erlangen!

Zweites Kapitel.

Karl entwirft Pläne.

Einige Tage nach dem Begräbniß des Vaters suchte Karl seine Mutter auf, und schmiegte sich zärtlich an ihre Seite.

„Meine liebe, liebe Mutter,“ sagte er, „ich habe in diesen Tagen viel nachgedacht, und ich glaube, die